

Antrag

der Abg. Dr. Bernd Murschel u. a. GRÜNE

Bodenzustandserhebung zum Schutz klimarelevanter Böden

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. an welchen Standorten in Baden-Württemberg die Bodenzustandserhebungen durch das Thünen-Institut durchgeführt und welche Daten erhoben wurden;
2. inwiefern die Ergebnisse der bundesweiten Bodenzustandserhebungen durch das Thünen-Institut mit den Bodenzustandserhebungen des Landes Baden-Württembergs korrelieren;
3. welche Erkenntnisse die Landesregierung aus den Daten der Bodenzustandserhebung durch das Thünen-Institut für das Land Baden-Württemberg zieht;
4. wie die Landesregierung die Aussage der Bodenzustandserhebung bewertet, dass in landwirtschaftlich genutzten Böden rund 2,5 Mrd. Tonnen Kohlenstoff in Form von Humus gebunden sind (ein Vielfaches in der Atmosphäre gespeicherten CO₂) und somit ein nachhaltiges Humusmanagement ein wichtiger Aspekt für den Klimaschutz ist;
5. welche Landnutzungsformen und welche Treibhausgase erfasst werden;
6. welche grundsätzlichen Erkenntnisse der Bodenzustandsbericht hinsichtlich der Zusammensetzung der Treibhausgase je nach Landnutzungsform liefert;
7. wie die Landesregierung die Aussage beurteilt, dass Wälder ihre Funktion als Kohlenstoffspeicher inzwischen verloren haben und eine vermehrte Treibhausgasfreisetzung aus Holz beobachtet wird;
8. wie bei der Erfassung der Treibhausgase organische Böden, mineralische Böden sowie zusätzliche Biomasse, z. B. Totholz und Streu, behandelt werden;
9. ob die Landesregierung eine regelmäßige Bodenkohlenstoffinventur (die über die Bodenzustandserhebung hinausgeht) für sinnvoll erachtet, um die Veränderungen der Humusvorräte nachweisen zu können;
10. wie die Landesregierung die Aussage des Thünen-Instituts bewertet, ein nachhaltiges Humusmanagement stärke in erster Linie verschiedene Bodenfunktionen und Umweltdienstleistungen (z. B. Gewässer- und Grundwasserschutz, Boden- und Erosionsschutz sowie der Förderung der Lebensraumfunktion und Biodiversität) und habe als Zusatzeffekt einen positiven Beitrag zum Klimaschutz.

21.02.2019

Dr. Murschel, Marwein, Niemann, Dr. Rösler, Schoch, Renkonen, Walter GRÜNE

Begründung

Das Thünen-Institut hat im Dezember 2018 einen Bericht zur bundesweiten und erstmaligen Bodenzustandserhebung veröffentlicht. Die Ergebnisse der bundesweiten Inventur auf landwirtschaftlich genutzten Böden zeigen, dass Böden 2,5 Mrd. Tonnen Kohlenstoff speichern. Das ist elf Mal so viel Kohlenstoff wie Deutschland im Jahr 2016 an CO₂ emittiert hat. Der Speicherung von CO₂ in Biomasse und in Kohlenstoff der Böden (Humus) kommt daher eine wichtige Bedeutung im Rahmen des Klimaschutzes zu. Darüber hinaus hat ein Humusmanagement eine zentrale landwirtschaftliche Aufgabe, um effizient und energiesparend qualitativ hochwertige Lebensmittel zu erzeugen. Der Schutz klimarelevanter Böden ist deshalb eine nachhaltige Aufgabe. Unterschiedliche Landnutzungsformen und Landnutzungsänderungen verursachen hohe Treibhausgasemission. Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Landwirtschaft – durch Extremwetterlagen, weniger Niederschläge in den Sommermonaten sowie steigende Temperaturen – zeigen, dass die Produktionsrisiken zunehmen. Maßnahmen des Humusaufbaus bieten im Rahmen eines verlustarmen Nährstoffmanagements vielfältig positive Wirkungen und Chancen sowohl für die Bodenfruchtbarkeit und Ertragssicherheit als auch für den Boden- und Klimaschutz.